

**Gottesdienst-Entwurf**  
**11. Anlass-Gottesdienst**  
**7. Mai 2006 um 11.00 Uhr**

Martha-Saalfeld-Platz (bei schlechtem Wetter: Katharinenkirche)

	<b>Was</b>	<b>Wer</b>
<b>1</b>	<b>Ab 10.45: 1-2 Instrumentalstücke</b>	<b>Keyboard</b>
<b>2</b>	<b>Instrumentalstück</b>	<b>Bläserkantorei</b>
<b>3</b>	Begrüßung	Weber
<b>4</b>	Biker-Psalm	Wienecke
<b>5</b>	<b>Lied: Morgenlicht leuchtet EG 455,1-3</b>	<b>Bläserkantorei</b>
<b>6</b>	Gedenken an alle, die in der vergangenen Saison bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen sind	Schnörr
<b>7</b>	dazu passendes (Psalm)Gebet oder ein meditativer Text	
<b>8</b>	<b>Meditatives, getragenes Instrumentalstück</b>	<b>Bläserkantorei</b>
<b>9</b>	Bibl. Lesung	Karger
<b>10</b>	<b>Lied: Herr, ich sehe deine Welt, das weite Himmelszelt</b>	<b>Keyboard</b>
<b>11</b>	Glaubensbekenntnis	Schlosser
<b>12</b>	<b>Instrumentalstück</b>	<b>Keyboard</b>
<b>13</b>	Predigt zu „Mit der Kraft der zwei Herzen“	Wienecke
<b>14</b>	<b>Lied: Ins Wasser fällt ein Stein EG 648,1-3</b>	<b>Bläserkantorei</b>
<b>15</b>	Ansagen / Kollektenankündigung	Wienecke/Schlosser/ Aduama
<b>16</b>	<b>Instrumentalstück beim Einsammeln der Kollekte</b>	<b>Keyboard</b>
<b>17</b>	Fürbitten mit Kyrie-Gebetsruf (EG 178.12)	alle <b>Bläserkantorei</b>
<b>18</b>	Vaterunser	
<b>19</b>	Segen	Wienecke
<b>20</b>	<b>Lied: Bewahre uns, Gott EG 171,1-4</b>	<b>Bläserkantorei</b>
<b>21</b>	"Pokale" für weiteste Anreise, Clubs. Freundeskreise etc. (Lederriemen mit Holzkreuz)	alle
<b>22</b>	<b>Instrumentalstück</b>	<b>Bläserkantorei</b>
	Kaffee und Kuchen (in / an der Kirche)	

**3. Begrüßung**

## Begrüßung (Gerhard Weber; Pfr.)

Und wieder präsentiert sich die Südpfalz von ihrer freundlichsten Seite...

Hallo und herzlich willkommen zum Motorrad-Anlass-Gottesd. hier in Landau. Es ist inzwischen der 11. Gottesdienst dieser Art, den wir hier miteinander feiern.

Hallo allen Bikerinnen und Bikern, hallo allen sonstigen Gottesdienstbesucherinnen und Besuchern.

11.00 Uhr ist ja eine sehr humane und christliche Zeit... keiner musste wohl allzu früh aus den Federn – es sei denn, man hatte eine etwas weitere Anreise.

Wer hat denn mehr als 100 km unter die Räder nehmen müssen? WOHER? Herzlich willkommen..hier in LD.

Bei diesem Wetter gibt es ja für Biker und Bikerinnen kein Halten mehr. Endlich ist es wieder so weit. Die Begeisterung kennt kaum Grenzen. Alles blinkt und blitzt. Es kann losgehen.

Die Winterpause ist endlich -im wahrsten Sinne des Wortes- „Schnee von gestern“.

Dabei wird es auch Zeit, dass auch bei uns selbst der angesetzte Winterspeck wieder runter kommt und wir unsere alte Fitness wieder erreichen. Denn vieles haben wir uns vorgenommen für die diesjährige Frischluftsaison.

Fit sein, fit bleiben, Langstreckenkonidition behalten, die Weite entdecken und immer die nötige Power haben, das wünschen wir uns.

Am besten die Power mit der Kraft der zwei Herzen...

...unbändig, unbegrenzt und wenn es sein muss auch mal unbeherrscht.

Im hohen Norden unserer Republik ist eine Firma angesiedelt, die seit Jahren ein Herz-Kreislauf-Tonikum auf dem Markt hat, das mit der Kraft von zwei Herzen wirbt, quasi Herz im Doppelpack – wird gern zum Muttertag verschenkt.

Im Beipack wird die fast zauberhafte Wirkung von Ginseng, von Weißdorn, Rosmarin und Baldrian beschrieben. Da wird die wundersame Bedeutung des Tonikums für den *stark beanspruchten Menschen* herausgestellt, für den *Menschen in den besten Jahren* und auch den *Menschen im höheren Lebensalter* – und auch der *Diabetiker* kommt darin nicht zu kurz. An alle und an alles ist gedacht. – Selbst der bekannte Rat fehlt nicht, bei unerwünschten Nebenwirkungen unseren Arzt oder Apotheker zu befragen.

In allem drücken sie sich sehr euphorisch aus, aber in Garantie-relevanten Punkten, die ich beim Ausbleiben der versprochenen Wirkung einklagen könnte, da sind sie vorsichtig und reden von der möglichen **Kann-Wirkung** des Tonikums.

So heißt es: Gerade dann, wenn der aktive Mensch zusätzliche Kraft braucht, **kann** die stärkende Wirkung des Tonikums auf Herz, Kreislauf und Nerven wohltuend sein.

Und wenn es nicht so ist? Dann steh ich doch wieder allein mit meinem einen- und oft auch einsamen Herzen da.

**Die Kraft der zwei Herzen** – unser **Thema** heute – nur eine Frage der Power durch das richtige Tonikum und den entsprechenden Geldbeutel??? (denn solche Produkte haben ihren Preis!)

Wir verstehen darunter noch etwas mehr.

Nur **Gemeinsam sind wir stark**. Ja, damit kommt man richtig gut vorwärts, wenn aus dem ICH und dem DU ein gemeinsames WIR wird, wenn ich die Erfahrung mache, geliebt zu werden und einen Menschen lieben zu dürfen.

Das gibt Kraft im Doppelpack.

Dann heißt es nicht mehr: Ich will auf meine Kosten kommen. Sondern: Wir haben eine gemeinsame Geschichte und diese gemeinsame Geschichte gibt uns das, was wir nötig haben.

**Die Kraft der zwei Herzen** hat noch eine weitere Dimension: Die persönliche

Lebensgeschichte, die Gott uns anbietet. Da, wo zusammen kommt, was zusammen gehört – ER und wir.

Wenn wir seine Lebensgeschichte annehmen, werden wir zu den Menschen, wie Gott uns gedacht hat. Da erfahren wir uns als seine geliebten und wertgeachteten Menschen. Da hört dann auch Liebe auf, ein egoistisch eingeforderter Anspruch zu sein. Da lerne ich, dass Liebe keine Einbahnstraße ist. Da lerne ich, Gott selbst zu lieben und auch die Menschen, ohne die Angst im Nacken, dabei selbst zu kurz zu kommen.

Da gewinnt mein Leben Tiefgang und kommt zur Entfaltung.

Damit die **Kraft der zwei Herzen** nicht auf der Strecke bleibt, hat die Liebe auch immer Pflege nötig. Über die Pflegeanleitung wollen wir u.a. in diesem Gottesdienst nachdenken.

-----  
Bevor wir den Gottesdienst miteinander feiern, möchte ich Euch und Ihnen noch kurz die Truppe vorstellen, die an der Gestaltung dieses Gottesdienstes beteiligt ist:

Schon gehört – am **Keyboard**: **Axel Brennecke**.

Ebenfalls schon gehört: die **Bläserkantorei Landau**, unter der Leitung von **Jürgen Pfister**.

**Jürgen Wienecke**, Pfr. der Ev-Luth. Katharinengemeinde hier in LD, der auch mit seiner Gemeinde diesen Gottesdienst verantwortet – er wird nachher die Predigt halten.

Unterstützt wird er von Mitarbeitern und einer Mitarbeiterin der Projektgruppe Motorradgottesdienst innerhalb der Ev. Kirche der Pfalz – als da sind:

**Elke Karger**, aktive Mitarbeiterin in der Kirchengemeinde Dahn,

**Arnd Schnörr**, Pfr. in Neustadt-Mußbach,

mein Name ist **Gerhard Weber**, Pfr. im MÖD hier in LD.

Erstmals in diesem Jahr arbeitet auch mit – und darüber freue ich mich besonders – Pfarrerin **Elizabeth Aduama** aus Ghana. Sie ist ökumenische Mitarbeiterin auf Zeit im MÖD hier in LD.

Herzlich willkommen.

Toll finde ich, dass auch in diesem Jahr wieder Polizeibeamte der Polizeidirektion LD an diesem Gottesdienst aktiv beteiligt sind – einmal durch Motorradfahrende Polizeibeamte, die die gemeinsame Anfahrt von der Raststätte ermöglicht haben.....  
..... und zum anderen durch 1. Polizeihauptkommissar **Roland Schlosser**, der sich auch in die Gestaltung wieder einbringen wird.

**Nun wollen wir fröhlich diesen Gottesdienst miteinander feiern – im Namen Gottes des Vaters, der uns in Jesus, seinem Sohn, freundlich entgegenkommt, und im HI. Geist in uns wohnen möchte. AMEN**

#### **4. Biker-Psalm (dem biblischen Psalm 16 nachempfunden)**

Dir, Gott, will ich vertrauen!

Wenn ich auf meine Maschine steige, erinnere ich mich daran,  
dass ich in Deiner Hand bin.

Du bist die Power meines Lebens!

Du gibst mir Speed für den Weg, der vor mir liegt!

Du hast ein Ziel für mich, für das es sich zu leben lohnt!

Um mich herum sind zu viele, die nichts von Dir wissen wollen:

"Glück gehabt", sagen die einen - "Pech gehabt", sagen die anderen.

So denke auch ich hier und da - leider!

Aber ich weiß:

Wer auf der Straße immer nur den eigenen Vorteil sucht,  
die anderen schneidet und bedrängt -  
wer sich immer und überall auf Kosten anderer durchsetzen will,  
der hat irgendwann ausgespielt:  
Du lässt Dich nicht dauernd auf die Schippe nehmen, Gott!  
Irgendwann spielst Du nicht mehr mit...  
Was ich brauche, weißt Du ganz genau, Herr - besser, als ich selbst.  
Du kannst sie mir geben:  
die Gelassenheit, meine Touren wirklich zu genießen.  
Du kannst sie mir nehmen:  
die Angst, die mich lähmt, wenn ich handeln oder helfen soll.  
Du kannst sie mir schenken:  
die Aufmerksamkeit anderen gegenüber.  
Du kannst sie mir zuteil werden lassen:  
die Liebe, die mir verzeihen hilft - so, wie Du mir vergibst.  
Du freust Dich mit mir, wenn ich Gas gebe,  
und wenn der Fahrtwind mich die Freiheit erahnen lässt.  
Ich finde es gut - und es beruhigt mich auch ein wenig,  
dass Du mit mir auf die Bremse trittst, wenn es nötig ist.  
Ich bin gewiss, dass Du mich bewahren kannst, Herr,  
vor Unfall und Gefahr, vor Unachtsamkeit und Übermut.  
Bei Dir ist unser aller Leben in guten Händen.  
Du lässt mich nicht zur Hölle fahren.  
Du bist und bleibst der treue Gott.  
Ich mache mich auf den Weg. Du, Gott, bist bei mir. **Amen.**

## 6. Gedenken

Laßt uns leise werden – und still !

Laßt uns leise werden – und still  
angesichts der Kostbarkeit des Lebens!

Angesichts der Kostbarkeit des Lebens  
laßt uns denken – und bedenken:  
Die Täter und Opfer des Straßenverkehrs,  
die unterwegs waren mit Motorrad, Auto, Fahrrad, zu Fuß.

Laßt uns denken – und bedenken:  
Die schlechten Gewissen und die Gewissenlosen,  
die Verkrüppelten an Leib und Seele,  
,die Weinenden, die Trauernden, die Wütenden,  
stehend vor Kreuzen an Straßen und Gräbern!

Laßt uns leise werden – und still  
angesichts der Kostbarkeit des Lebens!  
Laßt uns denken – und bedenken:  
Die Opfer und die Täter des Straßenverkehrs.  
Mitten unter ihnen fahren und leben wir!

Laßt uns leise werden – und still  
Angesichts der Kostbarkeit des Lebens!  
( Arnd Schnörr )

**9. Biblische Lesung: Evangelium für den Sonntag: Joh. 15,1-8(-17) (Weinstock – Reben)**

Jesus sprach zu seinen Jüngern – und er sagt es auch zu uns in dem Bildwort vom Weinstock und seinen Reben:

«Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner, der alle unfruchtbaren Triebe abschneidet. Aber die fruchttragenden Reben beschneidet er sorgfältig, damit sie noch mehr Frucht bringen.

Ihr gehört schon zu diesen guten Reben, weil ihr mein Wort angenommen habt.

Bleibt fest mit mir verbunden, dann wird mein Leben in euch sein! Denn so wie eine Rebe nur dann Früchte tragen kann, wenn sie am Weinstock ist, so werdet auch ihr nur Frucht bringen, wenn ihr mit mir verbunden bleibt.

Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer bei mir bleibt, in dem bleibt mein Leben, und er wird viel Frucht tragen. Wer sich aber von mir trennt, kann nichts ausrichten.

Wer ohne mich leben will, wird wie ein unfruchtbarer Trieb abgeschnitten und weggeworfen. Die verdorrten Triebe werden gesammelt, ins Feuer geworfen und verbrannt.

Wenn ihr aber fest mit mir verbunden bleibt und euch nach meinem Wort richtet, dürft ihr von Gott erbitten, was ihr wollt; ihr werdet es erhalten.

Gott wird dadurch verherrlicht, daß ihr viel Frucht bringt und ihr euch so als meine wirklichen Jünger erweist.

Wie mich der Vater liebt, so liebe ich euch. Bleibt in meiner Liebe!

Wenn ihr meinen Geboten gehorcht, bleibt euch meine Liebe erhalten. Auch ich bin den Geboten meines Vaters gehorsam und lebe in seiner Liebe.

Das alles sage ich euch, damit meine Freude euch ganz erfüllt und eure Freude dadurch vollkommen wird.

Und so lautet mein Gebot: Ihr sollt einander so lieben, wie ich euch geliebt habe.

Die größte Liebe beweist jemand, der sein Leben für die Freunde hingibt.

Und ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch aufgetragen habe.

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn einem Knecht sagt der Herr nicht, was er vorhat. Ihr aber seid meine Freunde; denn ich habe euch alles gesagt, was ich vom Vater gehört habe.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch zu mir gerufen, damit ihr hingehet und Frucht bringt, die bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, worum ihr ihn in meinem Namen bittet.

Deshalb sage ich euch noch einmal: Ihr sollt einander lieben!»

**11. Glaubensbekenntnis (Erhard Giese)**

Ich glaube, dass es gut ist, in dieser Welt zu leben.

Denn Gott, der die Welt geschaffen hat, ist unser Vater und hat uns lieb.

Diesen Glauben halte ich fest  
trotz Angst und Leid,  
trotz aller Rätsel dieser Welt.

Ich glaube, dass mein Leben Sinn hat.

Denn ich habe Jesus vor Augen,

den Menschen, in dem uns Gott selbst erschienen ist,  
der Gottes neue Welt verkündigte  
und Gottes Liebe durchhielt bis zum Tode am Kreuz.  
Er hat gesiegt durch seine Ohnmacht und Hingabe.  
Er ist auferstanden und lebt.  
Das kann ich täglich erfahren, wenn ich ihm nachfolge.

Ich erlebe, dass ich geborgen bin.  
Denn es gibt Menschen, die zu Jesus gehören,  
die seine Gemeinde sind  
und Leben empfangen durch die Kraft seines Geistes:  
In ihrer Gemeinschaft bin ich zu Hause,  
wo auch immer auf der weiten Welt  
sein Wort gehört und sein Mahl gefeiert wird,  
bis zur Vollendung der Zeit  
in der Ewigkeit Gottes.  
**Amen.**

### 13. Predigt

„Mit der Kraft der zwei Herzen“ wird die Fuhre brachial vorangetrieben“ so oder so ähnlich las ich einmal in einem Testbericht über ein Motorrad mit fettem zwei-Zylinder-V-Motor. „Hubraum ist eben durch nichts zu ersetzen als durch Hubraum“ und: „Mehr als zwei Zylinder braucht kein Motorrad“ sagt der eingefleischte Chopper-Fan. Nun gut, darüber kann man sich trefflich streiten. Aber – liebe Motorradfreundinnen und -freunde- die Geschmäcker sind nun mal verschieden. Und wenn wir auch mal übereinander ablästern oder uns auch mal aneinander ärgern, weil die einen den anderen zu schnell oder zu langsam fahren - im Grunde wollen wir doch alle das Gleiche: Spaß haben am Fahren und das Leben spüren. Und dazu braucht es eben „die Kraft der zwei Herzen“. Die braucht ihr, liebe Eintopf-Fahrer genauso wie die mit zwei, drei, vier oder noch mehr Zylinder: jeder hat die „Zwei Herzen nötig“. Natürlich auch die Autofahrer und die Radfahrer, ja sogar die Fußgänger. Wahrscheinlich ihr habt schon gemerkt, dass sich das mit der „Kraft der zwei Herzen“ nicht auf das bekannte Stärkungsmittel für in die Jahre gekommene Helden bezieht, jene, die gemäß der alten Fernsehwerbung auch noch im fortgeschrittenen Alter knackfrisch sind, weil ihre Pumpe mit „Doppelherz“ oder Thai-Ginseng gedopt ist. Nein, die „Kraft der zwei Herzen“, das bezieht sich darauf, wofür das „Herz“ als Symbol steht: auf die Liebe. Und damit das Leben wirklich rund läuft, braucht es die „Kraft der zwei Herzen“, denn es sind zwei Herzen, von denen unser Leben elementar abhängt. Nämlich die Liebe von Menschen und die Liebe Gottes. Mit diesem „Doppelherz“ leben wir erst richtig gut. Und wenn damit was nicht stimmt, wenn die Zufuhr von Energie und die Ableitung der Abgase nicht richtig funktioniert, dann stottert der Motor des Lebens und er kann gefährlich Schaden nehmen. Schauen wir uns unseren 2-Zylinder-V-Motor also mal im Einzelnen an und sehen wir, wie die „Kraft der zwei Herzen“ funktioniert. In jedem Zylinder befindet sich ein Kolben, der sich nach beiden Seiten hin bewegt. Er empfängt etwas und er gibt es in anderer Form wieder zurück. Beim 4-Takter, den die allermeisten von uns fahren, ist das bekanntlich so: Der Kolben geht nach unten und saugt durch das Einlassventil ein Luft-Kraftstoff-Gemisch an. Dann geht der Kolben zurück und verdichtet das Gemisch. Wenn der Zündzeitpunkt erreicht ist, setzt die Zündkerze den Verbrennungsvorgang in Gang und die dadurch freigesetzte Energie drückt den Kolben wieder nach unten. Wenn er dann wieder in die

Ausgangsstellung zurückläuft, werden die Abgase durch das Auslassventil in den Auspuff gedrückt. Und dann beginnt das Ganze wieder von vorn.  
Der Motor empfängt also Energie und er setzt sie um in Bewegung.  
So ist das auch mit dem Leben eines jeden von uns, verehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde:  
Wir empfangen Energie und setzen sie um in Bewegung.  
Wir empfangen sie von Menschen und wir empfangen sie von Gott. Denn wir leben, weil Menschen ein Herz für uns hatten und haben und weil Gott ein Herz für uns hat. Und das hält unseren V-Motor, unseren Vertrauens-Motor am Laufen.  
Wir haben das Leben, weil Menschen uns geliebt haben – das fängt bei unseren Eltern an, und bei den Menschen, die auf dem Weg des Lebens auf vielfältige Weise ein Herz für uns hatten und uns ihre Liebe erzeugt haben. (Und ich wünsche jedem und jeder unter uns, dass er und sie wenigstens einen Menschen hat, der ihm/ihr Liebe schenkt und zu dem er/sie Vertrauen haben kann.)  
Ohne geliebt zu werden, kann kein Mensch richtig leben.  
Schon gar nicht ohne die Liebe Gottes! Denn er hat uns geschaffen mit all den Fähigkeiten und Möglichkeiten, die unser Leben ausmachen.  
Ja, er hat uns so sehr geliebt, dass er es nicht ertragen konnte, dass wir sterben und dem Leben, IHM verloren gehen könnten. Und darum hat er sein Leben für uns gegeben durch Jesus Christus und unseren Tod dafür eingetauscht. „Niemand hat größere Liebe, als der, der sein Leben hingibt für seine Freunde!“  
So, die beiden „Herzen“, die Liebe von Menschen und von Gott, das ist die Energie, das Kraftstoffgemisch, das angesaugt wird. Und wenn das denn richtig zündet, setzt es gewaltige Kräfte frei. Jedenfalls steht das so in der Betriebsanweisung für unseren 2-Zylinder-V-Motor, der Bibel; denn da heißt es:  
„Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen und all deinen Kräften und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Das V, das Vertrauen und die Liebe zu Gott und den Menschen, das kommt dabei raus, wenn der V-Motor richtig funktioniert. Wenn die Beziehung nach diesen beiden Seiten – zu den Menschen und zu Gott – richtig eingestellt ist, dann läuft das Leben rund. Dazu gehört allerdings auch, dass die Abgase richtig abgeleitet werden. Wenn man den Auspuff zu macht, stirbt auch der stärkste Motor an seinen eigenen Abfallprodukten. Ist es nicht seltsam: Da tanken wir das teure Benzin – und am Ende machen wir nur Dreck daraus!  
Damit das mit der Liebe von Gott und den Menschen nicht genauso passiert, ist es immer wieder nötig, diesen Abfall zu beseitigen und beseitigen zu lassen.  
Wir werden das nachher tun. Wo? Wenn wir z.B. im Vaterunser beten: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern!“  
Vergebung empfangen und Vergebung gewähren, das hält unseren Zwei-Zylinder-V-Motor sauber. Wer es nicht kennt, probiere das mal aus! Und wer nicht weiß, wie das geht, der darf gerne mich oder einen anderen aus unserem Team danach fragen. Wir helfen da gerne weiter!  
Denn der Motor des Lebens soll ja „Mit der Kraft der zwei Herzen“ rund laufen und uns alle voranbringen: von Gott geliebt und von den Menschen, und in der Liebe zu Gott und den Menschen.  
So kann und wird das Leben gelingen, mit der Aussicht auf Ewigkeit.  
Amen.

## 17. Fürbitten

### **Gerhard Weber:**

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater im Himmel,  
du hast uns geboten, für uns und alle Menschen zu bitten und uns durch Jesus Christus verheißen, dass du uns hören willst. So kommen wir mit unseren Anliegen

und bitten dich: (Alle unter Begleitung der Bläserkantorei:) Kyrie ...

**Roland Schlosser:**

Sei mit allen, die Fahrzeuge fahren, fertigen und reparieren,  
dass sie allezeit höchste Sorgfalt walten lassen bei der Konstruktion, Wartung und  
Bedienung der Fahrzeuge.

Wir bitten dich: Alle: Kyrie ...

**Frau Aduama:**

Hilf uns, den den täglichen Straßen-Test der Menschlichkeit bestehen, indem wir  
rücksichtsvoll, vorsichtig und nachsichtig miteinander verfahren.

Wir bitten dich: Alle: Kyrie ...

**Arnd Schnörr:**

Hilf uns, die Erde, die du uns anvertraut hast, richtig und verantwortungsbewußt zu  
verwalten und sie nicht mutwillig und leichtsinnig durch falschen Umgang mit der Technik  
zu schädigen.

Wir bitten dich: Alle: Kyrie ...

**Elke Karger:**

Sei mit allen, die unterwegs sind, um zu helfen und zu retten: Polizeibeamte,  
Rettungssanitäter, Feuerwehrleute und Notärzte. Halte deine Hände über sie, wenn sie  
selbst in Ausübung ihres Dienstes in Gefahr geraten. Erhalte ihnen die Freude an ihrer  
Arbeit und stärke sie, wenn sie belastende Erlebnisse zu verarbeiten haben.

Wir bitten dich: Alle: Kyrie ...

**Gerhard Weber:**

Nimm dich der Unfallopfer und der Unfallverursacher an. Den Verletzten sei Arzt, den  
Sterbenden Hoffnung, den Angehörigen Trost.  
Zeige allen Wege zu deinem Frieden aus Klage und Trauer, zu einem Neuanfang aus  
Schuldbeladenheit und Schuldvorwürfen.

Wir bitten dich: Alle: Kyrie ...

**Jürgen Wienecke:**

Du, Herr, unser Gott, hast uns zu Schwestern und Brüdern gemacht; du willst, dass wir  
einander lieben und behüten, Weggefährten sind und in Frieden miteinander leben.  
Dich preisen wir durch Christus, unseren Herrn,  
in dessen Namen wir beten:

**Vater unser im Himmel .....**

<b>19. Segen</b>
------------------

Kraft zum Unterwegssein  
sei mit dir,  
Gottes Bestärkung in deinem Leben.



Mut zur Versöhnung  
sei mit dir,  
Gottes Wohlwollen in deinem Leben.

Grund zur Hoffnung  
sei mit dir,  
Gottes Licht in deinem Leben.

Vertrauen zum Miteinander  
sei mit dir,  
Gottes Verheissung, sein Volk zu sein.

Begeisterung zum Aufbruch  
sei mit dir,  
Gottes Wegbegleitung und Segen.

So segne und behüte dich auf allen deinen Wegen  
der allmächtige und barmherzige Gott,  
der Vater, der Sohn (+) und der Heilige Geist.  
Amen.